

Susanne Ferschl, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Webhelp Sun Holding GmbH
Beuthener Straße 41
90471 Nürnberg

Berlin, 06.08.2024

Wahlkreisbüro Kaufbeuren:
Johannes-Haag-Straße 26
87600 Kaufbeuren
Telefon: +49 8341-9618 100
Fax: +49 8341-9618 101
Susanne.Ferschl.Wk@Bundestag.de

Susanne Ferschl, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-74247
Fax: +49 30 227-
Susanne.Ferschl@Bundestag.de

Offener Brief an die Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bestürzung habe ich von den Kündigungen der 300 Beschäftigten des Nürnberger Webhelp-Callcenters an der Beuthener Straße erfahren.

Da Sie die Verantwortung für die geplante Schließung und damit einhergehend den Verlust der Arbeitsplätze tragen, wende ich mich heute mit einem offenen Brief an Sie.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann es eine Herausforderung sein, den Betrieb wieder auf Kurs zu bringen. In diesem Fall sollen durch die Verlagerung der Arbeitsplätze ins kostengünstigere Ausland allerdings lediglich die Profite weiter erhöht werden - auf dem Rücken der langjährigen Beschäftigten und ihrer Familien.

Statt des versprochenen sicheren Arbeitsplatzes droht ihnen kurz vor Weihnachten die Arbeitslosigkeit.

Als Arbeitgeber tragen Sie eine soziale Verantwortung für ihre Beschäftigten. Unter den betroffenen Kolleginnen und Kollegen gibt es viele Alleinerziehende und Menschen, die kurz vor dem Ruhestand stehen. Jedem Entscheidungsträger muss bewusst sein, was eine Kündigung für sie bedeutet.

Ich habe mir selbst vor Ort ein Bild machen können und habe engagierte Beschäftigte kennengelernt, die ihrem Job mit Leidenschaft nachgehen, die hohe Qualitätsansprüche an ihre Arbeit haben und sich für ihren Betrieb starkmachen. Sie haben in der Vergangenheit bei ihrem früheren Arbeitgeber H&M eine schwierige Zeit durchlebt und sind trotzdem loyal dabeigeblichen.

Diese Menschen wollen Sie jetzt vor die Tür setzen?
Sind Sie der festen Überzeugung, dass diese Menschen einen solchen Umgang verdient haben?



Menschen für Profite zu opfern sollte in dieser Gesellschaft eigentlich keine Option unternehmerischen Handels sein. Es ist zutiefst respektlos gegenüber den Beschäftigten, die diese Profite überhaupt erst erwirtschaften, sowie den 300 Familien, die unter Ihrer Entscheidung leiden müssen.

Dieser gesamte Vorgang wirft zurecht ein schlechtes Licht auf die Webhelp Holding, Concentrix und H&M. Deshalb fordere ich Sie dringend auf, Ihre Entscheidungen rückgängig zu machen, die Arbeitsplätze in Nürnberg zu erhalten und den betroffenen Mitarbeitern faire Arbeitsbedingungen anzubieten. Dafür ist es notwendig, dass die Beschäftigten mit ihrem Betriebsrat und ihrer Gewerkschaft ver.di in echte Verhandlungen einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Ferschl'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized font.

Susanne Ferschl